



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 20. Januar 2014

4. Kammerkonzert 26.1.14

Fritz Kreisler: *Rezitativ und Scherzo für Solo-Violine (op. 6)*

Béla Bartók: *Sonate für Solo-Violine (Sz 117)*

Niccolò Paganini: *Paisiello-Variationen (op. 38)*

Giovanni Bottesini: *Grand Duo Concertante (Bearbeitung von G. Hammans)*

Darius Milhaud: *Streichquintett (op. 316)*

Ionel Adrian Iliescu, Violine

Maxim Kosinov, Violine

Christiane Pritz, Violine

Bruno Merse, Bratsche

Arne-Christian Pelz, Cello

Gregor Hammans, Kontrabass

Rafael da Cunha, Kontrabass

Der neue Konzertmeister stellt sich vor: Adrian Iliescu bestreitet erste Konzerthälfte allein

Auch die besten unter den Nachwuchs-Geigern hatten in den 1990er Jahren in Rumänien keine Chance, immer war noch einer noch ein bisschen besser: Ionel Adrian Iliescu gewann sieben Jahre in Serie den ersten Preis von „Jugend musiziert“ am Schwarzen Meer. Seit dem Sommer ist er der neue Konzertmeister der Hamburger Symphoniker und begeisterte zuletzt mit Solopassagen in Strauss' „Ein Heldenleben“ und Rimski-Korsakovs „Scheherazade“. „Willkommen!“ lautet der Titel des 4. Kammerkonzert, bei dem wir Adrian Iliescu näher kennen lernen können. Die erste Konzerthälfte bestreitet er deshalb ganz allein.

Fritz Kreislers Rezitativ und Scherzo für Solo-Violine dient als Entree. Béla Bartók und der neue Konzertmeister haben genau genommen eine gemeinsame Heimat. Iliescu wurde 1981 in Bukarest geboren; und der Geburtsort Bartóks liegt seit dem Ersten Weltkrieg ebenfalls im heutigen Rumänien. Iliescu ist mittlerweile ein halber Norddeutscher geworden: 2006 schloss er sein Diplom an der Musikhochschule Lübeck ab; 2010 folgt das Konzertexamen an der Musikhochschule Hamburg; bereits von 2004 bis 2010 war er Konzertmeister der Lübecker Philharmoniker; nur 2010 bis 2013 wirkte er beim Stuttgarter Kammerorchester (ebenfalls als Konzertmeister). Den Konzertabschnitt vor der Pause schließt Iliescu mit einem flotten Werk von Niccolò Paganini ab. – Paganinis Landsmann Giovanni Bottesini schuf 1880 eines der wenigen Werke klassischer Musik, die den Kontrabass ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken. Sein Grand Duo für Violine und eben den Bass, ein romantisch gefärbtes Stück, erfreut sich durchaus einiger Beliebtheit. Gregor Hammans, Solo-Kontrabassist der Hamburger Symphoniker, sorgte für eine neue Fassung. Darius Milhaud schuf zwar zahlreiche Streichquartette, doch das Streichquintett op. 316 von 1952 sollte sein einziges bleiben. Es ist weitgehend unbekannt, in seiner Exotik aber eine echte Neuentdeckung.

SONNTAG 26. JANUAR 2014 11.00 Uhr

LAEISZHALLE KLEINER SAAL

KARTEN 8 BIS 36€

[zzgl. Vorverkaufsgebühren]

www.hamburgersymphoniker.de

Olaf Dittmann

Presse und Kommunikation

0049 (0)176 101 43 529

o.dittmann@hamburgersymphoniker.de